

FOKUS: SIHLTAL GEWINNT DIE SYMPATHIEN, WOHLTEN DEN TITEL IN DER SQUASH-NLA

Sihltal scheidet im Final an Wohler Profis

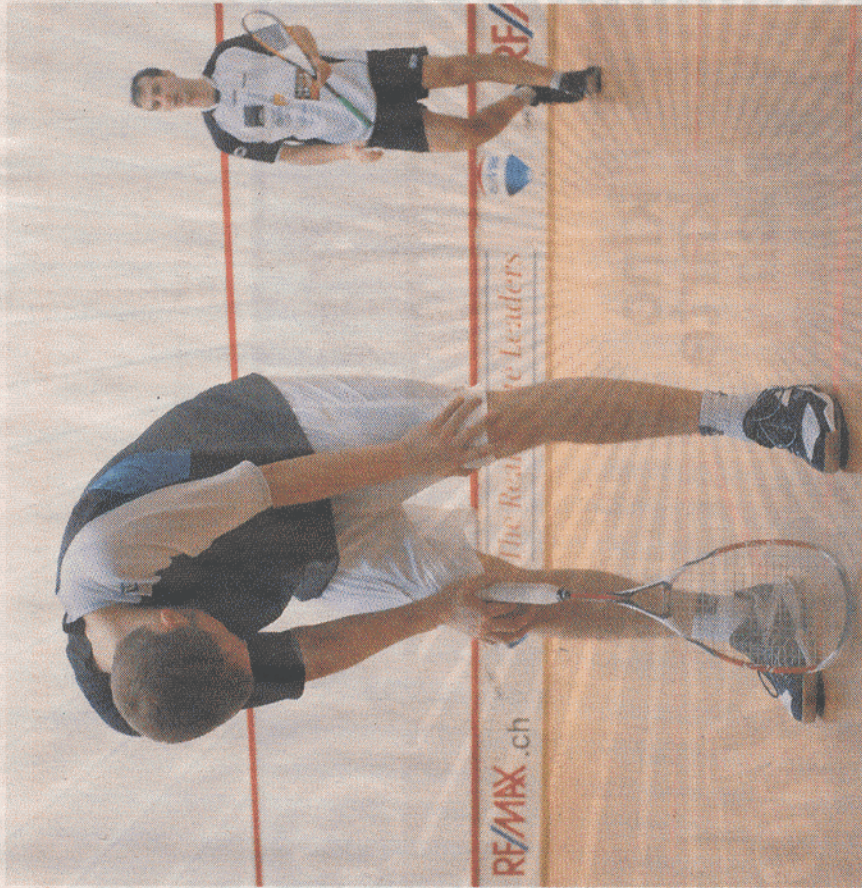
Sihltal hat den Vizemeistertitel verteidigt und sein Ziel erreicht. Im Final unterlag das Team Favorit Wohlen 1:3. Die Aargauer holten sich den Titel dank starkem Ausländer-Aufgebot.

Von **Andreas Kurz, Winterthur**

Squash. - Aus den Lautsrechern im Squash Center Ohringen schmettert Freddie Mercury «We are the Champions». Die Frauen von Winterthur I sind soeben Schweizer Meisterinnen geworden. Auf der anderen Seite der Halle stehen die vier Spieler von Sihltal, machen letzte Dehnungsübungen und posieren für ein Mannschaftsfoto. Die Stimmung ist locker. In wenigen Minuten treten die Sihltaler ihrerseits zum Finale an. Captain Marco Eggenberger weiss, dass sein Team gegen das «Profif-Aufgebot» von Finalgegner Wohlen die Aussenseiterrolle innehat. Die Aufsteiger aus dem Aargau haben diese Saison sieben Ausländer verpflichtet. Sihltal hingegen ist das einzige Team in der Nationalliga A, in dem ausschliesslich Schweizer spielen.

Das Ziel haben die Sihltaler mit dem Finalinzug bereits erreicht. Dank einem 3:1-Sieg im Halbfinal gegen Region Bodensee. «Nun haben wir keinen Druck mehr», sagte Marco Eggenberger, «niemand ist böse auf uns, wenn wir heute verlieren.» Trotzdem rechnen sich die Langnauer Chancen aus, den übermächtig scheinenden Gegner zu schlagen. Auf Position vier war Marco Eggenberger Favorit, auf den Positionen eins und zwei hatten Nicolas Müller und Marco Dätwyler immerhin Aussenseiterchancen. Einziger Marcel Straub konnte sich gegen den Waliser David Evans - einst die Nummer drei der Weltrangliste - keine Hoffnungen machen.

Ein wenig spekulieren konnte man auch auf die Müdigkeit des Gegners. Im Halbfi-



Wieder Zweite: Nicolas Müller (vorne) verlor gegen Wohlers Simon Rösner. BILD FLURIN BERTSCHINGER

nale hatten sich die Wohler in einem hart umkämpften Spiel gegen Schlieren 2:2 (mit 11:96 Punkten) durchgesetzt - nur gerade 20 Stunden waren seither vergangen. «Das ist sehr hart, das spürt man schon», sagte Marco Eggenberger, «ich hatte zwar ein 3:0, aber spüre es auch heute noch.»

Kämpfen bis zur Erschöpfung

Eines der beiden ersten Spiele mussten die Sihltaler also gewinnen, um die

Müller - selbst auch nahe an der Erschöpfung - konnte zum 2:2 ausgleichen. Im entscheidenden Satz war es allerdings der Deutsche, der noch Energiereserven mobilisieren und den Satz 9:1 gewinnen konnte. «Schade, es wäre für mich persönlich ein schöner Erfolg gewesen, auch wenn man nicht damit rechnen konnte», sagte Nicolas Müller nach dem Spiel.

Sympathien klar verteilt

Die Sympathien des Grossteils des zweihundertköpfigen Publikums waren während den Matches klar auf Seiten des 18-jährigen Schweizer Meisters und seiner Teamkollegen. Einerseits liegt das daran, dass der Squash Club Wohlen gerade mal 12 Mitglieder zählt, andererseits kennt man die Sihltaler Spieler in der Szene.

Als David Evans seinen Matchball gegen Marcel Straub zum 0:9, 2:9, 3:9 verwertete, waren die Wohler Meister. Grosse Jubelstelen konnte der angereiste VJ von Tele Mi jedoch nicht einfangen. Die Euphorie im Publikum blieb aus. Stattdessen hört man gehässige Kommentare bei den anderen, die nicht schon vorzeitig gegangen waren. Das kleine Grüppchen der Aargauer Spieler und ein paar Funktionäre feierten sich selbst mit Meister-T-Shirts und Weissbier. Anders als bei den Frauen lief kein «We are the Champions», vielleicht gings ja einfach nur vergessen.

Gute Chancen für nächstes Jahr

«Die Begegnung kam so heraus, wie wir gedacht hatten», sagte Marco Eggenberger, der sein Spiel 3:0 gewann. «Ein bisschen enttäuscht ist man natürlich schon, wenn man eine ganze Saison dafür arbeitet und am Ende knapp scheitert.»

Das Team fällt trotz der Niederlage nicht auseinander. Und da auf nächste Saison das Reglement bezüglich dem Einsatz von Ausländern geändert wird, haben die Sihltaler gute Chancen, in einem Jahr ganz oben zu stehen.